

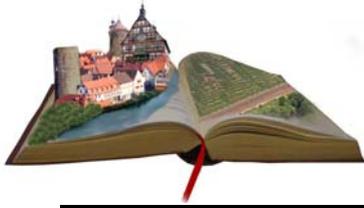


Besigheimer Häuserbuch

Bühl 24 (ehem. Geb. Nr. 20 und 20A)

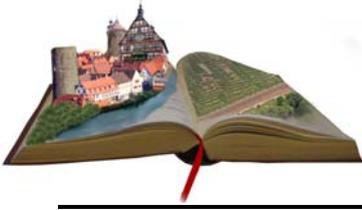
Ehemaliges Wohnhaus mit Scheuer, 1904 abgebrannt und neu errichtet.

- 1660 Der "Herrenküfer" Georg Christoph Renz besitzt: *"Ain Behausung, Keller und Hofraithen sambt dem Gärtlin, ufm Bühl, zwischen Hans Conrad Stayern und Joos Raphins Wittib Erben oder Gemeiner Statt"*. Georg Christoph Renz (10. 1. 1666 - 25. 10. 1733), Sohn des Johann Conrad Renz, Hofmeisters zu Rechentshofen, ist Mitglied im Rat der Stadt und Kellereiküfer zu Besigheim von 1687 bis 1714. Wenig später ist als Eigentümer Sebastian Scheyhing verzeichnet.
- 1688 Sebastian Scheyhing verkauft die Hälfte des Anwesens an Jeremias Scheyhing.
- 1699 Die Hälfte des Anwesens mit dem oberen Teil des Wohnhauses wird an Georg Wendel Scheyhing verkauft.
- 1714 Georg Wendel Scheyhing verkauft seine Hälfte des Anwesens an Hans Georg Greis.
- 1717 Herr Amtspfleger Johann David Hofmann, Sohn des Bürgermeisters zu Lauffen und Amtspfleger zu Besigheim von 1710 bis 1733, kauft das Anwesen je zur Hälfte von Michael Scheyhing und Hans Georg Greis.
- 1736 Herr Johann Peter Jäck, Chirurg (Wundarzt), erwirbt aus dem Vermögen des ehemaligen Amtspflegers: *"Eine Behausung, Scheuer und Keller, hinten in der Statt auf dem Bühl, neben Hans Georg Miller und Michel Scheyhing, zwischen der Stattmauren und der Bühlgassen gelegen"*.
- 1744 Der Zimmermann Jacob Mack erwirbt aus dem Vermögen des Peter Jäck (Jeck): *"Eine Behausung, Scheuer, Keller, beschlossener Hof ... 4 Ruthen Kuchengarten darbey ... 9 Ruthen 8 Schuh gegenüber, neben Heinrich Semmler und der Allmandgassen ... 6 Ruthen ferner allda, an diesem Garten ..."*. Im gleichen Jahr verkauft Mack die Hälfte des Anwesens und der Gartenstücke an den Maurer Jacob Lang.
- 1769 Die Hälfte des Jacob Lang geht teils durch Erbschaft und teils durch Kauf an den Schwiegersohn Sigmund Friedrich Wörner.
- 1780 Wörner verkauft seine Hälfte des Anwesens an den Weingärtner Josias Mödinger.
- 1784 Jacob Mack schenkt dem Sohn Ludwig Mack 6 Ruthen Garten. Beschreibung des Anwesens im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 20 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, mit einem Flügel, auf der Stadt-Mauer. Zum Haus gehört ein Öhlmühl, unterm Flügel des Hauses (Bereich Bühl 22)"*. Wenig später wird der Eintrag von anderer Hand geändert: *"Nr. 20 - Ein Haus und Keller unter einem Tach, mit einem Flügel, auf der Stadt-Mauer. Nr. 20A - Die Scheuer steht besonder, worunter ein Keller und darumb Schweineställ"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1786 Josias Mödinger vertauscht seine Hälfte des Anwesens an Hans Jerg Eisenkrämer und bekommt dafür dessen Haus Türkengasse 7.
- 1791 Bei der Erbteilung des Jacob Mack wird dessen Hälfte des Anwesens verkauft an den Sohn Johann Georg Mack. Dazu gehört auch der "Flügel" des Wohnhauses (im Bereich Bühl 22) mit der Ölmühle.
- 1792 Johann Georg Mack lässt im Bereich des Flügels mit der Ölmühle *"Ein klein Wohnhaus, worinn ein Oelschlag"* errichten (Geb. Nr. 21 = Bühl 22).
- 1793 Hans Jerg Eisenkrämer verkauft ein Viertel des Anwesens an den Weingärtner Jacob Friedrich Allinger.
- 1795 Johann Georg Mack verkauft das neuerbaute kleine Haus Nr. 21 an Georg Heinrich Eisenkrämer und das halbe Anwesen Nr. 20/A an Ludwig Friedrich Martin.
- 1809 Ludwig Friedrich Martin verkauft das halbe Anwesen an jung Conrad Keuler.
- 1815 Keuler verkauft das halbe Anwesen an den Weingärtner Ludwig Semmler.
- 1819 Die Witwe des Jacob Ahle, die in erster Ehe mit Hans Jerg Eisenkrämer verheiratet war, verkauft ein Viertel des Anwesens an den Schwiegersohn, den Schneider Levi Pfersich.
- 1829 Allinger verkauft ein Viertel des Anwesens an Christian Herbst.
- 1834 Christian Herbsts Ehefrau verkauft aus der Gantmasse ihres Mannes je ein Achtel des Anwesens an Heinrich Schlagenhauf und an Christiane, Ehefrau des Heinrich Felleger.
- 1835 Der Weingärtner Heinrich Fellger kauft ein Achtel von Heinrich Schlagenhauf und besitzt nun ein Viertel des Anwesens.
- 1842 Jacob Keuler überträgt ein Viertel des Anwesens dem Sohn Johann Georg Keuler.
- 1847 Heinrich Fellger verkauft ein Viertel an Heinrich Keppler.
- 1848 Jacob Friedrich Fellger von Walheim kauft ein Viertel des Anwesens aus Jacob Kepplers Gantmasse.
- 1853 Jacob Keuler überträgt dem Sohn Johann Georg Keuler ein weiteres Viertel des Anwesens. Der Sohn verkauft seinen Anteil an Jacob Friedrich Fellger, der bereits einen Anteil besitzt.
- 1856 Jacob Friedrich Fellgers Erben verkaufen an den Weingärtner Jacob Friedrich Allinger.



Besigheimer Häuserbuch

- 1880 Die Erben der Witwe Pfersich verkaufen an den Weingärtner jung Christian Allinger, Jacob Friedrichs Sohn. Beschreibung des Anwesens: *"Nr. 20 - Zweistöckiges Wohnhaus (1 a 37 qm), Hof (84 qm), Traufrecht (7 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Johann Joos Witwe und Christian Abele und Heinrich Semmler. Nr. 20A - Scheuer mit gewölbtem Keller (95 qm), Mauer (14 qm), Schweinestall (10 qm), unten in der Stadt, auf dem Bühl, neben Christian Abele und Gottlieb Saussele"*.
- 1885 Jung Christian Allinger bekommt einen weiteren Anteil von seiner Mutter, alt Jacob Friedrich Allingers Witwe und besitzt nun die Hälfte des Anwesens. Im gleichen Jahr verkauft er an den Weingärtner und Gemeinderat Jacob Schlatterer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.